20. Jahrgang

palette

palette

&zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,80
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00

Ausgabe 4/2012 Nr. 102

Im Interview
Wilfried Georg Barber

Realistisches Malen
Manfred Hönig

Künstlerporträt
Robert Süess

Extra-Beilage: Malen und Reisen 2012

Kreativität für Künstler
Wolfgang Traub

Acrylmalerei
Liane Käs

Bildqualitäten
Gerlinde Geschwendtner

Porträtzeichnen
Klaus Ruschmann

und vieles mehr ...

www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Robert Süess
Wenn die Seele Farbe bekennt

Siegrid Leitner

Der Ausspruch von Friedrich Nietzsche "man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können", gewinnt durch die Werke von Robert Süess eine ganz besondere Bedeutung. Chaos und Ordnung, Kalkül und Intuition, Sein und Schein sind Polaritäten, die sich auch in den Arbeiten des Künstlers wiederfinden.

Süess versteht die schwierige Balance von Gegensätzen, begreift die Beziehung zwischen außen und innen in einem Spannungsfeld auszuloten - dass schon ein zu viel oder zu wenig die Spannung der Komposition zerstören kann. Nur durch sensibles Reagieren der beiden Kräfte gelingt ihm der Ausgleich, schafft er eine Form, die ein Höchstmaß an Ausdruck erreicht.

Im Chaos gibt es Inseln der Stabilität

Robert Süess' Bilder verlangen Zeit und Konzentration, um die emotionale Qualität, aber auch ästhetische Schönheit zu entdecken.

Was ich im Gespräch mit Süess ebenso wie beim Betrachten und Berühren seiner Werke erfahren habe, ist, dass hier eine Malerei vorliegt, die Entschlossenheit zeigt, Lebensfreude ausdrückt, die trotz fester Struktur eine verblüffende Leichtigkeit hat und die voll tiefer Empfindung und Leidenschaft ist. Es sind eigentlich Seelenlandschaften, die aus ihm heraus entstehen und uns viel von der Persönlichkeit des Künstlers verraten. Da sieht man die überlagerten Farbschichten mit ihren Zwischenräumen und Durchbrüchen, die angedeuteten Spuren, aber auch das Licht, das Ausblick in ein neues Leben ermöglicht, das zeigt sich in der Dynamik der Gefühle, in der Angst zu scheitern und in der Sehnsucht nach Balance oder der Suche nach Wegen.

Robert Süess, 1950 in Luzern/Schweiz geboren, lebt und arbeitet, wenn er nicht gerade unterwegs ist, in Dierikon bei Luzern. Er erlernte den Beruf als Typografiker und war 20 Jahre lang als Personalverantwortlicher für ein größeres Medienunternehmen tätig. Mit 49 Jahren ent-

Anziehung, 2012, Mischtechnik, 80 x 120 cm

Wilder Entschluss, 2012, Mischtechnik. 70 x 50 cm

Freiheit, 2012, Mischtechnik, 2-teilig, je 70 x 100 cm

schloss er sich dann, seinen Traum zu leben und auszusteigen. "Ich habe mir meine Pensionskasse auszahlen lassen und mich mit der Malerei selbstständig gemacht. Es war eine große Herausforderung, mich in diesem Markt durchzusetzen. Jetzt sieht es so aus, dass ich von der Kunst meinen Lebensunterhalt bestreiten kann."

Er hat in dieser Zeit sehr viel gemalt und sich in Kunstschulen und Akademien weitergebildet. Die Malerei bedeutet ihm sehr viel. Sie ist nicht bloß Hobby, sondern aus einem inneren Bedürfnis entsprungen und zu einer Art "Droge" geworden, wie er sagt.

Wichtige Impulse für seine Malerei erhielt er von den beiden Künstlern Georg Brandner (p&z Ausgabe 5/11) und Peter Tomschiczek (p&z Ausgabe 6/04). Er hat viel von ihnen gelernt, machte aber etwas Eigenes daraus. "Vor etwa 6 Jahren habe ich begonnen, diese beiden Techniken in meine Ideen, in meine Farben und Formen umzusetzen. Wenn meine Malerei auch gewisse Ähnlichkeiten mit den beiden Künstlern hat, glaube ich heute dennoch, meinen eigenen Weg gefunden zu haben."

"Ich male, weil es mir ein Gefühl von Freiheit verschafft." Süess ist Perfektionist aber als Künstler frei genug, um dem Spiel mit Farbe, Form und Material freien Lauf zu lassen.

Ebenso ist er der stille, konzentrierte Arbeiter, der seine Inspirationen aus der Musik und Natur bezieht und durch seine vielen Reisen nach Italien, England, Schottland und Ägypten gewann. Ob Blues, Reggae, Jazz, klassische und schottische Musik - er lässt sich von den verschiedenen Stimmungen und Gefühlen der Musik und von ihrem Rhythmus leiten. Mit der Natur fühlt er sich verbunden, die Natur gibt ihm die nötige Kraft.

Spontanes Arbeiten im Augenblick

Der österreichische Publizist Karl Kraus schrieb einmal: "In der Kunst kommt es nicht darauf an, ob man Eier und Fett nimmt, sondern dass man Feuer und Pfanne hat". Süess, der vom Sternzeichen "Löwe" ist, hat dieses Feuer, diese Energie und Lebensfreude.

Er brennt förmlich darauf, seine Bilder mit Feuereifer zu gestalten - spontan, schwungvoll, erregt, auch mal mit der Absicht, die Leinwand zum Kampffeld zu machen. "Dann ringe ich um die Form und kämpfe mit der Farbe." Und manchmal, wenn er glaubt, den Bezugspunkt zu ver-

lieren und sich in der Malerei aufzulösen, findet er den Weg zur Struktur zurück. Seine Kraft und sein faszinierendes Temperament treiben ihn immer wieder zum Malen an.

"Manchmal unterliegt man in diesem Kampf. Aber das Schöne daran ist, dass immer eine Struktur zurückbleibt, ein Teil Farbe. Es ist für mich nicht verloren. Es ist eine Schicht gescheitert oder ein ganzes Bild gescheitert, aber dann lasse ich es halt stehen, und zwei Wochen später beginne ich wieder ganz von vorne. Aber was ich nicht mache: Ich habe noch nie in meinem Leben eine Leinwand weggeworfen oder verbrannt. Es ist für mich wie "Brot" wegwerfen - das will ich nicht machen."

Er hat sich ausdrücklich für Acrylfarben entschieden, weil sie, wie er sagt, bestens für Mischtechniken geeignet sind und er für Ölfarben noch nicht die Geduld hat. "Ich könnte nicht wochenlang warten, bis ein Bild trocken ist. Ich muss immer weiter arbeiten können."

Die Bilder entstehen in einem vielschichtigen Arbeitsprozess. Es wird Farbe auf die Leinwand aufgetragen, geschüttet, gespritzt oder geschleudert, bis sich Muster oder Strukturen aus Fließspuren und Farbtropfen bilden. Es werden Asche, Sand, Pigmente, Strukturpasten und Blitzzement beigefügt und mit dem Pinselstiel geritzt, mit dem Spachtel markiert oder mit den Händen bearbeitet, da wird mit Alltagsmaterialien von Wellpappe und Jute bis zu bedruckten Seiden-, Spitzen- und Vorhangstoffen collagiert, bis die Bilder zu einer fragil haptischen fast reliefartigen Form mutieren. Es werden mit zeichnerischen Mitteln zusätzliche Effekte, z.B. in Form einer kalligrafischen Geste eingefügt, um die Aussage des Bildes noch zu verstärken.

Süess experimentiert auch gerne und versucht immer wieder, neue Ideen umzusetzen und Lösungen für seine Malerei zu finden. Seine Ideen sind konkret im Kopf und in seinem Skizzenbuch. Dennoch setzt er selten eine Skizze in ein großes Bild um, sondern er räumt dem Bild die Möglichkeit ein, sich zu entwickeln. "Ich habe zwar eine gewisse Vorstellung von der Farbe und Form, lasse mich aber einfach leiten. Wenn ich flüssig arbeite, z.B. mit Schellack oder Tusche, dann sehe ich oft stundenlang zu, was passiert. Oft kristallisieren sich während des Malens Möglichkeiten heraus, die während des Arbeitsprozesses dann korrigiert oder überlegt werden müssen. Wenn mich dann ein Fleck stört, übermale ich ihn, wenn er passt, lasse ich ihn stehen. Oft wasche ich die letzte

Schicht wieder weg, weil sie nicht dazu passt. Und am Ende des Malprozesses steht der Glanz, der aus der Bildtiefe, aus den unzähligen überlagernden Farbschichten herauskommt."

Dieser Gestaltungsprozess nimmt oft viel Zeit in Anspruch. "Es gibt Bilder, die gelingen in 2 bis 3 Tagen, an anderen arbeite ich Monate, d.h. ich arbeite praktisch nie nur an einem Bild, sondern immer an sechs bis sieben Bildern gleichzeitig, die dann wie Serien gesehen werden können, wo sich Farbtöne auch gleichen."

Er weiß sehr genau, wann seine Bilder abgeschlossen, wann keine Überarbeitungen mehr notwendig sind. "Wenn sie für mich schön sind, dann gebe ich sie zum Verkauf frei. Wenn man davon leben muss, dann kann man sich auch von ihnen trennen."

Es liegt ihm völlig fern mit seiner Malerei zu provozieren oder sich politisch zu äußern. Sein Anspruch an sein Werk ist vielmehr "die Freude, die ich beim Malen habe, in meine Werke einfließen zu lassen, und die Bilder bei Menschen zu wissen, die Freude daran finden."

Er scheut sich auch nicht, mal eine Auftragsarbeit abzulehnen. "Das ist zwar sicheres Geld, aber wenn mir jemand Vorgaben macht, wie das Bild ausschauen soll - da habe ich schon einmal gesagt - sie beschreiben das so

Verwandlung, 2011, Mischtechnik, 60 x 60 cm

Zara, 2011, Mischtechnik, 86 x 118 cm

schön, wollen sie das nicht vielleicht selber machen. Ich arbeite lieber frei."

Die bunten Farben des Lebens

Seine Farben sind oft bunt. "Die bunten Farben meines Lebens vielseitig auf den Farbträgern zu komponieren, macht mich sehr glücklich", sagt Süess. Und eine Besucherin in einer seiner Ausstellungen drückte es einmal so aus: "Mir gefallen seine frechen Farbkompositionen, in die er oft noch eine Farbe dazu gibt, die eigentlich nicht passt und trotzdem das Tüpfelchen auf dem "i" bedeutet."

"Selten habe ich mal eine schlechte Stimmung, wenn aber doch, dann wird das Bild vielleicht kräftiger, impulsiver, d.h. aber nicht, dass ich dabei unbedingt zu schwarz greife, das kann auch in Rot passieren. Rot ist eine Farbe, die mir entspricht und die durch Vermischung sehr vielfältige Bedeutungen hervorbringen kann".

Vergleicht man die neueren Bilder mit den Bildern, die sich in früheren Büchern befinden, so fällt auf, dass sie nun heller, leichter und leidenschaftlicher geworden sind.

"Ich werde emotional ruhiger und in zwei Jahren möchte ich ein neues Buch zum Thema "Leidenschaft" herausbringen. Ich habe noch so viele Ideen, die ich hoffe, alle noch umsetzen zu können."

Robert Süess schafft sich seinen eigenen Bildkosmos - vom Geist der Freiheit und der Freude getragen, von Momenten verführerisch schöner Farb- und Lichtspiele berührt und aus ungeahnten Kräften geboren. In ihm haben sich Natur und Kunst gefunden. Es ist alles in Ordnung.

Jenseits der Mauer, 2012, Mischtechnik, 70 x 50 cm

Robert Süess

geb. 1950 in Luzern/CH, lebt und arbeitet als freischaffender Maler in Dierikon bei Luzern, Grundausbildung/Tätigkeit als Typografiker, Weiterbildungen in Kunstgewerbeschule Luzern, Kunstschule Zürich, Kunstakademie Bad Reichenhall/DE, Dozententätigkeit im Workshop-Atelier Dierikon sowie in verschiedenen Ateliers und Kunstakademien im deutschsprachigen Europa. Kreativ-Aufenthalte in Fontanile/Piemont, Italien (regelmäßig seit 1991), England, Schottland und Ägypten. Seit 1991 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Kontakt: www.ateliersueess.ch